



# Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege

## Editorial

Mit großer Freude heißt die DFPP beim diesjährigen HORATIO Congress in Berlin die psychiatrisch Pflegenden aus ganz Europa willkommen. Im „WHO-Jahr der Pflegenden und Hebammen“ wollen wir diese Tagung dazu nutzen, die Leistungen und Potenziale und Ideen von Pflegefachpersonen darzustellen und zu diskutieren. Den großen internationalen Kongress in Berlin ausrichten zu dürfen, sehen wir als Geschenk. Wir können voneinander lernen, uns gegenseitig Impulse geben, miteinander Ideen entwickeln.

Der Kongresstitel lautet „Komplexe Interventionen“. Unsere Hilfeangebote sind nahezu immer komplex. Denn als psychiatrisch Pflegenden arbeiten wir nicht nur mit den Klient\_innen, sondern auch mit ihren Familien und Netzwerken zusammen. Oft bestehen Pflegeangebote aus mehreren Interventionskomponenten. Teilweise werden mehrere Ziele gleichzeitig angestrebt. Wir stimmen unser Handeln mit anderen Helfer\_innen ab, passen uns laufend und flexibel an den sich ändernden Kontext an.

In diesem Heft geht es um das Thema Essen und Essenskultur. Schon diese scheinbar so banale Alltagsaktivität macht unser breites Aufgabenfeld deutlich. Wir tragen eben nicht Sorge, dass „alle ihr Essen kriegen und satt werden“. Wir gewährleisten, dass Mahlzeiten als angenehm und wohltuend erlebt werden. Darüber hinaus garantieren wir, dass beim Essen alle spezifischen Situationen und Bedürfnisse der Patient\_innen Berücksichtigung finden. Es geht darüber hinaus, indem wir gemeinsam mit den Patient\_innen die Mahlzeiten gut gestalten, fördern wir Gemeinschaft und Inklusion. Wir unterstützen den Ausbau der sozialen Kompetenz, pflegen das Milieu und nehmen Einfluss auf die Gesundheitsförderung.

Als Pflegepraktiker\_innen haben wir mit komplexen Interventionen viel Erfahrung. Es ist daher richtig und wichtig, dass HORATIO in diesem Jahr die Besonderheiten komplexer Interventionen reflektiert. Komplexe Interventionen sind eine Herausforderung bei der Konzeptualisierung und bei der Erforschung, bei der Implementierung und bei der Evaluation. Vor allem sind sie eine Herausforderung im Pflegealltag, der wir uns tagaus, tagein stellen.

*Ihre Dorothea Sauter*

## Aus Vorstand und Präsidium

### Mitgliederversammlung und AG-Tag am 19. März

Am 19. März fand in Oberursel bei Frankfurt die diesjährige Mitgliederversammlung, verbunden mit einem AG-Tag statt. Wir werden in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

### Abschluss Symposium „Plattformmodell Personalberechnung“

Etliche psychiatrische Fachverbände haben unter der Moderation der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DG-PPN) sowie unter Beteiligung der BFLK und der DFPP ein eigenes Modell zur Berechnung des Personalbedarfs entwickelt. Gleichzeitig wurde dessen Machbarkeit überprüft. Dieses Modell könnte eine Grundlage sein, den Personalbedarf leitliniengerecht und berufsgruppenübergreifend genau zu berechnen. Es wurde am 13. Februar in Berlin vorgestellt und wird dem Gemeinsamen Bundesausschuss als mögliche Grundlage für die Weiterentwicklung der „Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie“ (PPP-RL) übermittelt. Dorothea Sauter begrüßt für die DFPP das Modell. Sie betont gleichzeitig, dass noch im Detail geprüft werden muss, ob alle Pflegebedarfe ausreichend erfasst werden. (DS)

### Verordnungspraxis psychiatrischer häuslicher Krankenpflege

Gerne haben die DFPP und der Dachverband Gemeindepsychiatrie (DVGP) eine Stellungnahme der Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege (BAPP) mitunterzeichnet. Gemeinsam protestieren wir gegen die häufige Ablehnung verordneter ambulanter psychiatrischer Pflege durch etliche Krankenkassen. Bedürftigen Patienten dürfen erforderliche Leistungen nicht vorenthalten werden. Weitere Infos unter <https://www.bapp.info/?p=3036> (DS)

### Neuer Lehrstuhl „Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt psychiatrische Versorgung“

Die Fachhochschule Münster besetzt eine Professur und damit die Studiengangsleitung des weiterbildungsintegrierenden Studiengangs Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit (siehe „Meldungen“ in diesem Heft). Die

DFPP freut sich über jedes neue Hochschulangebot, das den Akademisierungsprozess der psychiatrischen Pflege voranbringt. Ganz besonders freuen wir uns über die Berufung von Präsidiumsmitglied Prof. André Nienaber. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen ihm sowie allen Beteiligten gutes Gelingen. (DS)

### Psychiatrische Kliniken als Ausbildungsträger

Gemäß einem Schreiben von Ministerialdirektoren aus dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) an den Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe (BLGS) vom 15. Januar 2020 sollten psychiatrische Kliniken nicht mehr als Ausbildungsträger für die Pflegeausbildung zugelassen werden. Die DFPP reagierte umgehend und bat das Bundesgesundheitsministerium Sorge zu tragen, damit nicht 4700 Ausbildungsstellen gefährdet sind und die hochqualifizierte Ausbildung in psychiatrischen Kliniken weiterhin möglich ist. (DS)

### Aus den Arbeitsgruppen

#### Gründung Regionalgruppe OWL am 21. Januar

Am 21. Januar 2020 konnte die Regionalgruppe Ost-Westfalen-Lippe (OWL) gegründet werden. Das Gründungstreffen war klein, aber fein – mit vielen Ideen für die Zusammenarbeit in der Region. Die Regionalgruppe in OWL soll zunächst der Vernetzung Pflegenden in den unterschiedlichsten Versorgungskontexten von akut bis ambulant dienen.

Darüber hinaus können fachliche Themen ausgetauscht und diskutiert werden. Für das nächste Regionaltreffen am 9. Juni stehen neben dem persönlichen Austausch drei inhaltliche Themen auf dem Programm, die in Kurzarbeit erarbeitet werden: kollegiale Entscheidungsfindung, systemisches Arbeiten in der stationsäquivalenten Behandlung und Wirkfaktoren der Imagination. Treffpunkt wird um 19 Uhr die Tagesstätte „Das Dach e.V.“, Lange Straße 119, 32791 Lage, sein. (BH)

#### Regionalgruppe Berlin

Die DFPP-Regionalgruppe Berlin beteiligte sich im ersten Quartal 2020 mit Grußworten und Informationsständen an mehreren Fachtagen. Sie war unter anderem beim 6. Pflegefachtag „Seelische Gesundheit“ in Berlin und beim 5. Pflegefachtag „Irre war gestern“ in Dresden zu Gast. Sie konnte so regional für die Aktivitäten und Veranstaltungen

der DFPP werben. Aktuell bereitet die DFPP-Regionalgruppe Berlin den 2. Fachtag Psychiatrische Pflege vor. Das Programm verspricht vielseitig und interessant zu werden. Interessierte Kolleg\_innen sind herzlich eingeladen, Ideen und Vorschläge einzubringen. Kontakt: ag-berlin@dfpp.de (JH)

### Trauer um Gudrun Schliebener

Mit Gudrun Schliebener ist für mich eine Wegbegleiterin, eine Freundin und ein Vorbild gegangen, das macht mich traurig!

Ich habe sie vor etwa 25 Jahren als kritische Angehörige kennengelernt, die uns allen auf die Finger geschaut hat. Gudrun kam in die Klinik als Angehörige, als Angehörigenvertreterin, als Mitglied der staatlichen Besuchskommission, als Politikerin und natürlich als Mensch, der sich einmischte. Sie hat sich immer eingemischt, wenn es um das Wohl und die Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten ging. Gudrun war lange Jahre Vorsitzende im Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK) e.V. Ihr kompromissloser Einsatz für die Belange psychisch erkrankter Menschen war der Gleiche. Sie hat stets auf Augenhöhe mit allen kommuniziert. Sie sah die psychiatrische Pflege vor Ort als genauso wichtig an wie die Betriebsleitung der Klinik. Dementsprechend hat sie Lob oder Kritik dort ausgesprochen, wo sie hingehört.

Wir werden sie vermissen!

*Bruno Hemkendreis, Past President DFPP*

### Ankündigungen und Termine

#### Dreiländerkongress Psychiatrische Pflege

Bereits zum 17. Mal findet in diesem Jahr vom 10. bis 11. September 2020 der Dreiländerkongress statt. In diesem Jahr ist der Kongress zu Gast in Bern. Der Kongress steht unter dem Motto „Was nicht im Lehrbuch steht – ein Aufruf zum kritischen Diskurs an Praxis – Management – Ausbildung – Forschung“. (SR)

Letzte Meldung: Auch für die DFPP führt die COVID-19 Pandemie zu umfangreichen kurzfristigen Veränderungen, mehr dazu im nächsten Heft!